

# **Auf Probe verbeamtet ...den Dienstvorgesetzten/ Arbeitgeber wechseln ?**

**Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Januar 2019 14:01**

Wie gesagt, kapern und so.

Fakt ist, dass die Schulwirklichkeit (=Arbeitsbedingungen) nicht immer so sind, wie man sich das vorher vorstellt. Wichtig ist daher, dass wir die Gesetze kennen, die unsere Arbeit regeln und was man tun kann, wenn sich einer der Beteiligten nicht daran hält. Das ist ein Segen in unserem Land, den die wenigsten Arbeitnehmer auf der Welt erfahren.

Versetzungen sind schwierig, das ist ein Nachteil in unserem Beruf, dass man sich die Arbeitsstelle nicht aussuchen kann. Bei ernsthaften Problemen ist aber auch das möglich. Ob die Probleme so ernsthaft sind, können wir nicht beurteilen, da die TE in vielen Worten wenig sagt. Auch das ist ihr gutes Recht, dann muss sie aber damit rechnen, dass jemand sie darauf hinweist.

Ich kenne einige Leute, deren Versetzungsgesuche lange ignoriert wurden, obwohl sie "nur" Angestellte sind. Dort ging es z.B. um Arbeit an der Erziehungshilfeschule mit all ihren Schwierigkeiten und eine bossende Schulleitung. In diesen Fällen plädiere ich fürs "alle Registerziehen". Wer aber beim kleinsten Problem aufgibt, ohne zu wissen, wer sein Arbeitgeber ist, oder wer was zu entscheiden hat, wird damit rechnen müssen, dass es woanders noch schwieriger wird, wenn er/sie es nicht schafft, seine Rechte zu kennen und auszuschöpfen.

So, waren das genug der höflichen Worte um die trotzdem unveränderte Realität?